

Greenpeace hängt Wimpelketten für den Erhalt von Pödelwitz

Greenpeace-Aktivisten haben erneut gegen die Gefahr der Abaggerung des Dorfes Pödelwitz protestiert. Mehr als 1000 Wimpel mit Solidaritätsbekundungen wurden aufgehängt. Der Ort soll nach dem Willen des Braunkohleunternehmens Mibrag der Erweiterung eines Tagebaus weichen.

Artikel veröffentlicht: 10. September 2017 22:29 Uhr



Groitzsch/Pödelwitz. Greenpeace-Aktivisten haben am Wochenende erneut gegen die Gefahr der Abaggerung des Dorfes Pödelwitz (Stadt Groitzsch) zur Erweiterung eines Braunkohletagebaus protestiert. Nach Angaben der Leipziger Gruppe der Umweltorganisation hängten sie mit bleibewilligen Einwohnern am Sonnabend im Ort mehr als 1000 Wimpel auf. Auf diesen sind Solidaritätsbekundungen von Menschen aus ganz Deutschland zu lesen, informierte Felix Herrmann von Greenpeace Leipzig. Mit ähnlichen Aktionen haben die Umweltaktivisten schon mehrfach auf die Situation des rund 700 Jahre alten Ortes aufmerksam gemacht.



„Pödelwitz soll leben“, sagte Herrmann. „Mit diesen Wimpeln fordern wir von der Politik in Sachsen und im Bund ein klares Bekenntnis zum Klimaschutz. Die Kohle muss im Boden bleiben.“ Deutschland brauche keine neuen Tagebaue. Der deutsche Kohleausstieg sei bereits beschlossene Sache, spätestens 2030 müsse das letzte Kohlekraftwerk in Deutschland abgeschaltet werden. Jens Hausner, Sprecher der Bürgerinitiative „Pro Pödelwitz“ ergänzte, dass mit neuen Tagebauen die deutschen Klimaziele „krachend verfehlt“ würden. „Wir werden unser Dorf nicht hergeben, damit der Klimawandel weiter angeheizt werden kann“, fügte er hinzu.



Pödelwitz liegt am Rand des Braunkohletagebaus „Vereinigtes Schleenhain“. Der Betreiber, die Mitteldeutsche Braunkohlegesellschaft (Mibrag), will diesen erweitern und damit auch die Kohle unter den Groitzscher Ortsteilen Pödelwitz und Obertitz fördern. Zwar sind beide Orte im bestätigten Braunkohleplan als Vorbehaltsgebiete genannt. Allerdings hat das Unternehmen die bergrechtliche Genehmigung noch nicht beantragt. Die werde damit laut Bürgerinitiative frühestens 2022 vorliegen.



In Pödelwitz arbeitet die Mibrag aber schon seit Jahren auf eine freiwillige Umsiedlung der Einwohner hin – mit großem Erfolg. Von ursprünglich 130 Menschen leben nur noch rund drei Dutzend hier, die übrigen zogen meist nach Groitzsch um, informierte „Pro Pödelwitz“. Demnach hat die Mibrag bereits 80 Prozent der Häuser im Dorf aufgekauft.



Quelle: <http://www.lvz.de/Region/Borna/Greenpeace-haengt-Wimpelketten-fuer-den-Erhalt-von-Poedelwitz>
Fotos: Andreas Döring